

Pressemitteilung

Kassel, den 25.10.2021

KEIN SCHLUSSSTRICH!

Ein Streichquartett kehrt zurück und ein bundesweites Projekt wird auch in Kassel aufgeführt

Kassel. Mit gleich zwei Veranstaltungen beteiligen sich die Kasseler Musiktage in diesem Jahr an dem bundesweiten Projekt *Kein Schlussstrich!*, das zum Ziel hat, die Hintergründe und Folgen der rassistischen NSU-Morde und rechtsextremen Strukturen inmitten der deutschen Gesellschaft künstlerisch-diskursiv zu thematisieren. Dazu wird in der Kasseler **Martinskirche** die interaktive Installation *Manifest(o)* vom **29. Oktober bis zum 2. November jeweils zwischen 15.00 und 17.00 Uhr** bei freiem Eintritt zu erleben sein. Ein Klavierabend unter dem Titel *Gleißendes Licht* mit dem Pianisten **Emre Elivar am 2. November um 20.00 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof** ist ebenfalls Teil davon. Innerhalb der ersten Festivalwoche setzt außerdem das in Kassel beliebte **Apollon Musagète Quartett** seinen Dvořák-Zyklus fort. Nach coronabedingter Pause im vergangenen Jahr spielen die vier Musiker **am 31. Oktober um 18.00 Uhr** erstmals in der neuen Kasseler Spielstätte **UK14**.

Das polytopische Oratorium *Manifest(o)* des Komponisten **Marc Sinan** vereint sieben, an Schlüsselorten der Taten des NSU gleichzeitig aufgeführte Einzelperformances, die digital miteinander verbunden sind, in einem abendfüllenden Werk. Aus einzelnen Stimmen entsteht *Manifest(o)* als grenzüberschreitendes, Geschichte und Orte verbindendes Oratorium mit Orchester, Chören und Solist*innen. Negative Energien der Verbrechen werden aufgenommen, Grundfragen von Vergeltung und Neuanfang diskutiert und in einer ethischen Utopie verarbeitet. In der Kasseler Martinskirche lädt die interaktive Installation *Die Abwesenheit Gottes / Tanrı'nın Yokluğu* (Ritual eines Verlusts) als Teil des Oratoriums zum Mitspielen ein. Hier interagiert das Publikum mit der berühmten Rieger-Orgel, die dabei vollständig über Sensoren kontrolliert wird und auf die Anwesenden, die sich im Kirchenraum bewegen, reagiert. Ist die Kirche leer, pulsiert die Musik aus Marc Sinans Komposition; je voller sie wird, desto fragiler werden die Klänge, bis hin zu vollständiger Stille.

Auch ein Klavierabend im Kulturzentrum Schlachthof ist Teil des *Manifest(o)*-Oratoriums, in dem Sinans Komposition *Gleißendes Licht / Parlayan Nur* (Ritual des Erinnerns) erklingt. Der vor allem in seinem Heimatland Türkei gefeierte Pianist **Emre Elivar** präsentiert in diesem Programm ein musikalisches Treffen der Gegensätze: Dem *Gleißenden Licht*, das bewusst als Geste der Assimilation an berühmte mitteleuropäische Klavierliteratur komponiert wurde, werden Stücke des türkischen Komponisten Mahir Cetiz, einzelne *Préludes* sowie ein Satz aus dem *Catalogue d'oiseaux* von Olivier Messiaen und die drei Klavierstücke op. post. D 946 von Franz Schubert gegenübergestellt.

Im vergangenen Jahr begeisterte Primarius Paweł Zalejski allein bei *Musik zu zweit* sowie im Duo Viennese, diesmal spielt das **Apollon Musagète Quartett** wieder komplett. Zum ersten Mal treten die vier polnischen Musiker im neuen Spielort UK14 auf, wo sie ihren 2016 begonnenen Dvořák-Zyklus mit dem neunten Streichquartett d-Moll fortführen. Johannes Brahms gewidmet, ist das Quartett des tschechischen Romantikers zwar gezeichnet von Melancholie und Trauer über schwere

familiäre Schicksalsschläge, jedoch auch von atmosphärischer Schönheit und der steten Suche nach einer unverwechselbaren kompositorischen Sprache. Daneben erklingt Ludwig van Beethovens spätes Streichquartett Nr. 15 a-Moll, das nach langer krankheitsbedingter Kompositionspause entstand und einzigartig in seiner fünfsätzigen Anlage sowie musikalischen Sprache ist. Das Zentrum des Werks, ein lydischer Choral mit dem Titel „Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit“ scheint dabei äußerst zeitgemäß zu sein. Umrahmt wird, ganz nach Tradition des Apollon Musagète Quartett, ein kurzes Stück eines polnischen Komponisten: Krzysztof Pendereckis Streichquartett *Der unterbrochene Gedanke* stellt die Innenansicht eines fliehenden Moments dar – übersetzt in Intervalle, Linien und Sprach-Musik, die den Musikern äußerst hohe Virtuosität abverlangt.

Das **Gesamtprogramm** des Festivals ist über die Homepage www.kasseler-musiktage.de abrufbar. Die detaillierte Programmvorschau sowie Pressefotos zum honorarfreien Abdruck haben wir Ihnen unter www.kasseler-musiktage.de/downloads zum Download bereitgestellt.

Karten für alle Veranstaltungen sind über unseren [Onlineshop](#), sämtliche Reservierungsvorverkaufsstellen sowie über unser Kartentelefon 0561-316 450 0 zu erwerben.

Für alle Veranstaltungen gilt die am Veranstaltungstag jeweils bestehende Version der Corona-Schutzverordnung und des bestehenden **Hygienekonzepts**.

Wir danken den Förderern und Sponsoren der Kasseler Musiktage 2021

B. Braun Melsungen AG | Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst | Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien | Initiative Musik gGmbH | Neustart Kultur | Stadt Kassel | Landgraf-Moritz-Stiftung | Kasseler Sparkasse | Evangelischer Stadtkirchenkreis Kassel | Förderverein R.D. e.V. | Freundeskreis der Kasseler Musiktage | Hübner GmbH & Co. KG | Prof. Dr. Ludewig + Sozien | Gerhard-Fieseler-Stiftung | Städtische Werke AG | WINGAS GmbH | Bärenreiter-Verlag | Glinicke Unternehmensgruppe | Axel Bergmann Stiftung | spalckhaver/keuneke/baum – Rechtsanwälte und Notare | KGA Verlags-Service GmbH & Co. KG | Starke und Reichert GmbH | Alkor Edition Kassel GmbH | Furore Verlag | loud GmbH | Renthof Kassel | sowie weiteren Spendern, die hier nicht genannt werden wollen

Werbe- und Medienpartner: hr2-kultur | Hessisch/Niedersächsische Allgemeine Zeitung | Kassel Marketing | LED Marketing GmbH